Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 21 (1970)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Herbstexkursion vom 5. September 1970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HERBSTEXKURSION VOM 5. SEPTEMBER 1970

KANTON URI

Seedorf. Klosterkirche St. Lazarus. Schloß A Pro
Silenen. Pfarrkirche St. Albin. Altes Dörfli

Besammlung Bahnhof SBB Flüelen. Es wird gebeten, Privatautos nur bis Flüelen mitzunehmen und dort abzustellen, es steht hinter dem Bahnhof genügend Parkraum zur Verfügung

Zeit 10.15 Uhr. Abfahrt in Autocars (gelbe Postwagen)

Rückkehr 17.00 Uhr ca. Bahnhof SBB Flüelen

Führungen GRUPPE I. Dr. HANS MUHEIM, Kanzleidirektor des Kantons Uri
Route: Seedorf. Mittagessen Altdorf (Hotel Wilhelm Tell), Silenen

GRUPPE II. ALOIS HEDIGER, Denkmalpfleger der Urschweiz
Route: Silenen. Mittagessen Amsteg (Hotel Stern und Post), Seedorf

Anmeldung Bis spätestens Dienstag, den 1. September 1970, mit beiliegendem Einzahlungsschein. Tageskarte Fr. 27.—.

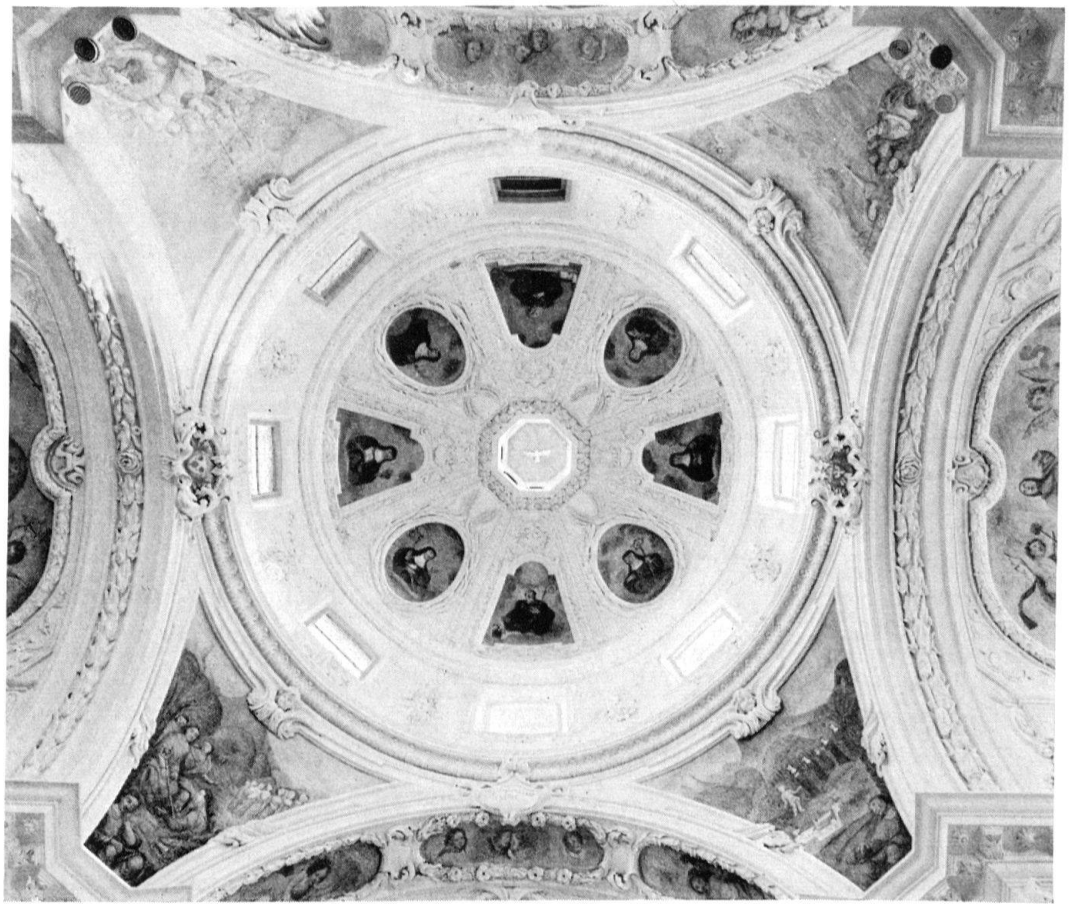
Kunstgeschichtliche Angaben

KLOSTERKIRCHE ST. LAZARUS, SEEDORF

Das genaue Gründungsdatum des Frauenklosters St. Lazarus zu Seedorf, der einzigen ins Mittelalter zurückreichenden Klosteranlage im Kanton Uri, steht nicht fest. Bezeugt ist Ritter Arnold von Brienz, und 1234 wird das Lazariterhaus in Seedorf urkundlich erstmals erwähnt. Gegen 1530 starb das Lazariterkloster in Seedorf aus und wurde 1559 mit Benediktinerinnen aus Claro im Tessin neu besiedelt. Die heutige Klosterkirche entstand 1695 bis 1696, wurde 1700 eingeweiht und ist ein Werk des Einsiedler Klosterarchitekten Bruder CASPAR MOOSBRUGGER. Die Kirche ist ein kunsthistorisches Juwel unter Uris Sakralbauten. Leben und Licht flutet in diesem kleinen Barockraum, welchem durch reiche Stukkaturen ein festliches Gepräge verliehen ist. Das Innere birgt manch wertvollen Kunstgegenstand, besonders das Hochaltarbild von 1598 von DIONYS CALVAERT (1540–1619), genannt Fiammingo, geboren in Antwerpen, gestorben in Bologna, einem Hauptmeister der römisch-bolognesischen Schule.

SCHLOSS A PRO, SEEDORF

Erbaut 1556–1558 durch Ritter Jakob A Pro aus Altdorf. Eine der reizendsten Schöpfungen der ausklingenden Gotik, ein Wyerhus nach savoyischem Vorbild mit umlaufendem Wassergraben, gezinnten Mauern, vorspringenden Eckbastionen, dem Rittersaal,



Kloster Seedorf (Uri). Blick in die Kuppel

der Prunkstube und der winzigen Hauskapelle. Der Sohn des Erbauers, Peter A Pro, der zusammen mit seinem Vater von König Franz I. 1543 in den französischen Adelsstand erhoben wurde und von Kaiser Karl V. 1546 die Reichsritterwürde erhielt, wandelte den Hauptbestandteil seines enormen Vermögens in eine unveräusserliche Armenstiftung um. Aus dieser Stiftung erwarb 1959 der Kanton Uri das Schloß und restaurierte es von Grund auf in den folgenden Jahren. 17. Juni 1967 feierliche Einweihung des restaurierten Schlosses, seither der Öffentlichkeit zugänglich; im obersten Stock werden Wechselausstellungen mit Urner Themen veranstaltet (1970: Der Gotthardpaß auf Urnerseite in alter Sicht).

PFARRKIRCHE ST. ALBIN, SILENEN

Silenen bildet mit Bürglen und Altdorf das Dreigestirn der Urner Landespfarreien. Der Kirche St. Albin erteilten 1318 mehrere Bischöfe Ablässe. Der heutige, raummäßig bedeutende Barockbau entstand 1754–1756. Der prachtvolle Hochaltar von Johann Jost Ritz von Selkingen wurde aus der vorangehenden, abgebrannten Kirche übernommen. Für die Deckenfresken zeichnet Josef Ignaz Weiss aus dem Allgäu, sie dürfen zu seinen besten Arbeiten gezählt werden. Die Kanzel und die Seitenaltäre stammen aus dem Jahre

1760; die Seitenaltäre geben der Kirche einen ungewöhnlich warmen Glanz. Im Jahre 1966/67 wurde die Pfarrkirche St. Albin zu Silenen einer umfassenden Restaurierung unterzogen. Das daneben stehende Beinhaus weihte 1511 der konstanzische Suffragan dem hl. Nikolaus; 1723 verwüstete eine Lawine diese Kapelle, und sie mußte wiederhergestellt und neu geweiht werden. Es ist ein einfacher Rechteckbau an der Epistelseite der Kirche; innen ländliches Holzaltärchen mit gotisch gedachtem Aufbau, Relief des Fegefeuers, Holzgruppe: Pietà, Johannes und Magdalena nebst weiteren Skulpturen.

ALTES DÖRFLI, SILENEN

Ausgehend vom Bahnhof Silenen führt der alte Gotthardweg durch eine der pittoreskesten Partien des Kantons Uri. Der holprige Weg wird umsäumt von alten Gebäuden: Meierturm, heutiger Bau von etwa 1667, Stammsitz der Ritter von Silenen; Susthaus aus dem Ende des 16. Jhs.; Haus zum alten Sternen, ehemals Gasthaus, Giltsteinofen von 1714, Laube durch Streben mit den charakteristischen Stäbchenverzierungen gestützt. Vierzehn-Nothelfer-Kapelle, zurückgehend auf 1081, 1471 Verleihung von Ablässen, 1565 Ausmalung, 1666 nach einem Brand Verbreiterung der Kapelle, die im folgenden Jahr geweiht wird; an den Längswänden sind die 14 Nothelfer gemalt, mit Namen und «Zweck» versehen; drei Altäre in Régenceformen; Gemälde und Skulpturen sowie Kultusgegenstände bereichern den Bestand an Kunstwerken. HMA.

Schloß A Pro in Seedorf (Uri). Ansicht von Süden